

HÖRT DIE SIGNALE

Klangraum Krems Minoritenkirche

24. März – 17. April 2017

www.klangraum.at



PRESSEFOTOS: <https://celum.noeku.at/pindownload/login.do?pin=OC5RF>

*„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität (...),
die einzig revolutionäre Kraft ist die Kunst.“ (Joseph Beuys)*

Jedes Jahr in den Wochen vor Ostern lädt das Osterfestival Imago Dei in den mittelalterlichen Klangraum Krems Minoritenkirche zu einem vielschichtigen Programm mit zeitlos gültiger Musik aus verschiedenen Ethnien, Epochen und Religionen, zu Filmen, Diskussions- und Literaturveranstaltungen.

2017 stellt das Festival sein Programm – im 500. Jahr von Luthers Reformation und im 100. Jahr der Russischen Revolution – unter das Motto „Hört die Signale“.

In der Geschichte der Zivilisationen sind aufkommende gesellschaftliche Umbrüche, radikale Veränderungen der Macht-, Eigentums- und Besitzverhältnisse, neue Sicht- und Denkweisen stets von deutlichen Signalen begleitet worden, die vom An- und Aufbruch kündeten: ob als Aufruf, als Warnung oder Entwarnung, als Künder von Abschied oder Ankunft, als Zeichen von Niederlagen oder Siegen. Stets waren und sind es vor allem auch die KünstlerInnen, die Signale als verstärkte Wahrnehmungsaufforderungen des Kommenden, des Zukünftigen schufen und schaffen.

*„Der Mensch ist seinem Wesen nach zur Freiheit veranlagt.
In der Freiheit liegt seine Kreativität begründet, seine Fähigkeit, Schöpfer zu sein.“ (Joseph Beuys)*

Das Osterfestival Imago Dei 2017 unternimmt einen Streifzug durch die Geschichte und kulturelle Vielfalt der revolutionären Kraft menschlicher Kreativität: Johann Sebastian Bachs Reformationskantaten und Musik aus dem Rom der Luther-Zeit; eine Sonate für Cello und Klavier von Dmitri Schostakowitsch, der in der Stalin-Ära als Künstler verfolgt wurde, in Beziehung gesetzt zu Werken seiner Zeitgenossen; die einsamen Lamenti der russischen Komponistin Galina Ustwolskajas und Lyrik der vorrevolutionären bis nachstalinistischen Zeit; der Künstler Leo Zogmayer und seine Ideen zur visionären Kraft von Kunst und Spiritualität; die Ikone der Minimalmusic La Monte Young, der seine Kathedrale der Träume wieder erstehen lässt; die „4000 Jahre alte Rock'n'Roll-Band“ The Master Musicians Of Jajouka; musikalische Improvisationen und Kompositionen zwischen morgen- und abendländischer sowie asiatischer Tradition und Avantgarde.

KünstlerInnen aus dem Iran, Armenien, Marokko, den USA, Frankreich, Griechenland, Italien und Österreich laden die BesucherInnen des Osterfestivals Imago Dei dazu ein, in verschiedene musikalische, kulturelle und spirituelle Welten einzutauchen und so ihren jeweils eigenen Zugang zum Thema zu finden.

Mit **Chorus Musica Sacra Krems & Capella Musica Sacra** (24.3.), **Nikolaus Altstaedt & Alexander Lonquich** (25.3.), **Naqsh Duo /Iran**, **Stefan Fraunberger** (31.3.), **Leo Zogmayer**, **Akio Suzuki & Hiromi Miyakita /Japan** (1.4.), **Jean-Guihen Queyras, Bijan und Keyvan Chemirani, Sokratis Sinopoulos /Frankreich/Iran/Griechenland** (2.4.), **Theatre of Eternal Music Brass Ensemble La Monte Young /USA** (7.4.), **The Master Musicians Of Jajouka led by Bachir Attar /Marokko** (8.4.), **Anna Clare Hauf, Lisa Smirnova, Annelie Gahl, Franz Winkler, Helene Kenyeri, Damaris Richerts, Björn Wilker & Alexander Nitzberg** (13.4.), **Gurdijeff Ensemble /Armenien** (14.4.), **Concerto Romano /Italien** (17.4.), **Musiktheater für Kinder „Im Um Drumherum“** (26.3.), Lesungen von **Christian Lehnert** und **Andrej Kurkow**, **Podiumsgespräche, Klangkunst** sowie ein begleitendes **Filmprogramm** im Kino im Kesselhaus

Freitag, 24. März 2017, 18:00

Eintritt frei

Black Metal Square #1-3

JACOB KIRKEGAARD

Eröffnung der Klangkunst im Klangraum Krems Kapitelsaal

100 Jahre nachdem Kazimir Malewitsch sein *Schwarzes Quadrat*, ein Initialwerk des Suprematismus, geschaffen hat, erweckt der dänische Klangkünstler Jacob Kirkegaard (Jahrgang 1975) dieses Bild mit Klängen erneut zum Leben.

Weitere Öffnungszeiten (bis 17. April): DI – SO sowie Ostermontag: 11:00 – 17:00 (an Festivaltagen jeweils bis Ende des Konzertabends)

Freitag, 24. März 2017, 19:00

KAT I: 33,-/30,- KAT II: 29,-/26,-

Revolution und Reformation

CHORUS MUSICA SACRA KREMS & CAPPELLA MUSICA SACRA / CHRISTIAN LEHNERT

Johann Sebastian Bach Reformationskantaten und Motetten

Christian Lehnert liest aus Luthers Tischreden und eigene Texte

Für Martin Luther waren Musik und Wort zwei mächtige göttliche Gaben, die in ihrer Vereinigung wirken. Luthers Wort-Ton-Marke, in vielen seiner Kirchenlieder überliefert, fand in Johann Sebastian Bachs Kantaten, Motetten, Oratorien und Chorälen ihre mächtigste und prächtigste Erfüllung. Wie die Reformation als eine Revolution des Wortes und der Musik bis heute fortlebt, wird im Eröffnungskonzert des Osterfestivals Imago Dei zu hören sein. Die Aufführung von Bachs „Reformationskantaten“ begleitet Christian Lehnert mit Lesungen aus Luthers Tischreden und von eigenen Texten.

In Kooperation mit Ludwig Ritter von Köchel-Gesellschaft, Musik in Krems 2017 & Kirchentonart.

Samstag, 25. März 2017, 18:00/ 19:30 (Lesung und Konzert)

KAT I: 30,-/27,- KAT II: 26,-/24,-

Revolution aus dem Innersten

NICOLAS ALTSTAEDT & ALEXANDER LONQUICH

Werke von Dmitri Schostakowitsch, Mieczysław Weinberg & Benjamin Britten

Es ist eine Revolution der Innerlichkeit, eine Auflehnung der Gefühle der Menschen, die Schostakowitsch während vieler Jahre der Verfolgung und Repression durch das Stalin-Regime in seiner Musik hörbar machte. Der Cellist Nicolas Altstaedt und der Pianist Alexander Lonquich stellen die Schostakowitsch-Sonate in Beziehung zu ihr verwandter Musik von Alban Berg, Benjamin Britten und Mieczyslaw Weinberg, der nach seiner Flucht aus Polen vor den Nazis auch in der Sowjetunion wegen einer angeblichen jüdischen Verschwörung inhaftiert wurde.

18:00 Lesung & Podiumsgespräch: „Die letzte Satire. Revolutionen und Umstürze“

Der ukrainische Bestsellerautor ANDREJ JURJEWITSCH KURKOW liest aus seinem neuen Buch „Die Welt des Herrn Bickford“. Im Anschluss Podiumsgespräch über Musik und Revolution mit dem österreichischen Journalisten und Historiker WOLFGANG KOS.

In Kooperation mit ELit Literaturhaus Europa

Sonntag, 26. März 2017, 15:00

8.-/6.-

In Um Drumherum

TRIO FRÜHSTÜCK & MAREK ZINK

Musiktheater für Kinder ab 5 Jahren mit Musik von Ludwig van Beethoven, Bernhard Gander, Olivier Messiaen, Ivan Eröd

Andri, ein kleiner, frecher Geist, der für die Außenwelt unsichtbar in einem geheimnisvollen alten Klavier lebt, treibt seinen Schabernack mit drei Musikerinnen, die das Klavier für ihre Probe verwenden wollen.

Eine Produktion der Jeunesse Österreich in Kooperation mit musik aktuell

Freitag, 31. März 2017, 19:00

26.-/24.-

Ornamentrauschen

NAQSH DUO & STEFAN FRAUNBERGER

Ein Doppelkonzert im Zeichen der persischen Musikkultur.

Das persische Wort "Naqsh" für Ornamentik, Form und Figur in der Bildenden Kunst übertragen die Gitarristin Golfam Khayam und die Klarinettistin Mona Matbou Riahi auf die musikalische Kunst. Das Duo aus Teheran präsentiert sein neues Album "Narrante" im Klangraum Krems Minoritenkirche. Naqsh musizieren unter dem Einfluss der persischen Musikkultur, suchen aber gleichzeitig außerhalb des Iran musikalische Abenteuer. – „Ornamentrauschen“ des Österreicher Stefan Fraunberger bezieht sich auf Stimmungssysteme und Rhythmen des persischen Musiktheoretikers Safi ad-Din al-Urmawi (12. Jahrhundert). Er kreiert musikalische Dialekte aus regionalen Codes und entwickelt nicht-lineare Klangmelodien auf dem persischen Hackbrett Santur, auf orientalischen Längsflöten und auf arabischen Rahmentrommeln. Videoanimation: LILLEVAN

Samstag, 01. April 2017, 19:00

16.-/14.-

Echos der Gegenwart

LEO ZOGMAYER, AKIO SUZUKI & HIROMI MIYAKITA

Vortrag, Klang- und Tanzperformance

Um eine „radikale Öffnung“ in das Unmessbare und um „Einsicht in die wirkliche Wirklichkeit“ geht es dem Kremser Künstler Leo Zogmayer sowohl in der Kunst als auch in der Religion. In seinem Vortrag *Jetzt-Zeit* und im anschließenden Gespräch mit HUBERT GAISBAUER zeigt Zogmayer erstaunliche Affinitäten von Ästhetik und Spiritualität auf. Er begleitet seine Ausführungen mit Bildbeispielen und stellt seine aktuellen Planungen zur künstlerischen und raumliturgischen Gestaltung der Berliner Hedwigskathedrale vor. Wie sich Klang im Raum auf Zeit auswirkt, machen der japanische Klangarchitekt Akio Suzuki auf dem von ihm erfundenen Instrument Analapos und die Tänzerin Hiromi Miyakita in einer Performance erfahrbar: „Durch das Echo wird die Vergangenheit zur Gegenwart.“

In Kooperation mit dem Katholischem Bildungswerk Krems

16:00 Filmprogramm Kino im Kesselhaus: „Tomorrow - Die Welt Ist Voller Lösungen“ (Fr 2015)

Mélanie Laurent und Cyril Dion bereisten zehn Länder auf der Suche nach Lösungen, um den globalen ökologischen Kollaps aufzuhalten.

Kinoticket € 7,50 / mit gültigem IMAGO DEI-Ticket € 6,50

Sonntag, 02. April 2017, 19:00

26./24.-

West-Östliche Spurensuche

JEAN-GUIHEN QUEYRAS, BIJAN CHEMIRANI, KEYVAN CHEMIRANI, SOKRATIS SINOPOULOS

Werke aus dem Album „Thrace – Sunday Morning Sessions“

von Marco Stroppa, Ross Daly, Sokratis Sinopoulos, György Kurtag, Witold Lutoslawski,
Mohammad Reza Lotfi, Franck Leriche

Thrakien, Heimat des Sängers Orpheus und der Gottheiten Apollo und Dionysos und heute auf die drei Länder und Kulturen Griechenland, Türkei und Bulgarien ausgebreitet, wird zum musikalischen Dreh- und Angelpunkt von einem französischen Cellisten, zwei Perkussionisten mit iranischen Wurzeln und einem griechischen Musiker auf dem byzantinischen Streichinstrument Lyra: „T(h)race“ wird zur west-östlichen Spurensuche mit musikalischen Improvisationen und Kompositionen zwischen morgen- und abendländischer Tradition und Avantgarde.

In Kooperation mit Osterfestival Tirol

Freitag, 07. April 2017, 19:00

26./24.-

Kathedrale der Träume

THE THEATRE OF ETERNAL MUSIC BRASS ENSEMBLE

La Monte Young: The Melodic Version (1984) of *The Second Dream of The High-Tension Line Step Down Transformer* from *The Four Dreams Of China* (1962)

In der Installation *Dream Light* von Marian Zazeela

Vor einem Vierteljahrhundert kam La Monte Young in den Klangraum Krems Minoritenkirche und leitete beim Festival „Cathedral of Dreams“ sein Werk „The Second Dream of the High Tension Line Step Down Transformer“ in der Installation „Dream Light“ seiner Ehefrau Marian Zazeela. Das Revival mit seinem Ensemble leitet der inzwischen 82-jährige Musiker 2017 nun aus der Ferne in Amerika. In den „Four Dreams of China“ entdeckte die Kultfigur der Minimal Music die „Dream Chords“. In ihnen hörte La Monte Young „ein eindringliches Bild vom Klang und der Zeitlosigkeit Chinas“.

Samstag, 08. April 2017, 19:00

26./24.-

MaRokko'n'Roll

THE MASTER MUSICIANS OF JAJOUKA LED BY BACHIR ATTAR

Jahrhundertealte sufistische Musiktradition aus Marokko.

Eine weiter zurückreichende Geschichte dürfte wohl keine andere noch immer bestehende Musikgruppe haben: Seit ihnen - der Überlieferung nach - von einem Ziegengott namens Boujeloud die Musik geschenkt wurde, spielen die Bewohner des marokkanischen Dorfes Jajouka im südlichen Rif-Gebirge auf Doppelrohrblattflöten ihre in Schleifen über polyrhythmischen Zylindertrommelschlägen angelegten Melodien. Der Pan-Kult besteht bis heute. Die Faszination dieser Musik erreichte um 1970 allmählich den Westen. MusikerInnen von Ornette Coleman bis zu John Lennon und Brian Jones besuchten Jajouka und seine vom Pop-Autor William S. Burroughs als „4000 Jahre alte Rock'n'Roll Band“ bezeichneten Master Musicians.

16:30 Filmprogramm Kino Im Kesselhaus: „As I Open My Eyes“ (Fr, Tunesien, Belgien 2016)

Leyla Bouzids vibrierendes und mehrfach ausgezeichnetes Porträt einer jungen regimekritischen Rock-Sängerin in Tunis kurz vor dem „Arabischen Frühling“.

Kinoticket € 7,50 / mit gültigem IMAGO DEI-Ticket € 6,50

Donnerstag, 13. April 2017, 19:00

26./24.-

Einsame Stimme, klagende Prophetin

**ANNA HAUF, LISA SMIRNOVA, ANNELIE GAHL, FRANZ WINKLER, HELENE KENYERI,
DAMARIS RICHERTS, BJÖRN WILKER & ALEXANDER NITZBERG (Sprecher)**

Werke von Galina Iwanowna Ustwolskaja und Johann Sebastian Bach

Texte von Anna Andrejewna Achmatowa, Daniil Charms, Maximilian Alexandrowitsch
Woloschin, Wladimir Wladimirowitsch Majakowski

Einführung „Aus der Tiefe, Herr, ruf ich zu dir“ von Rainer Lepuschitz

„Wie eine Stimme aus dem Grab“ soll die Violine in der fünften Symphonie der St. Petersburger Komponistin Galina Ustwolskaja klingen. Die menschliche Stimme betet in der Symphonie das „Vater unser“. Auch die Instrumente sind in Ustwolskajas Musik Betende. Aus der Tiefe rufen sie zum Herrn. 70 Jahre ihres 87-jährigen Lebens hat Galina Ustwolskaja in der atheistischen Sowjetunion gelebt, zurückgezogen und isoliert von der staatlich diktierten Kunstöffentlichkeit. In ihren Kompositionen, in denen jeder Ton mehr Bedeutung hat als ganze Werkserien anderer Komponisten, verließ sie nie ihren Weg der „Wahrhaftigkeit“, die ihr schon ihr Lehrer Dmitri Schostakowitsch attestiert hat. Die ehernen Lamenti Ustwolskajas werden nicht nur in Beziehung zu singulärer Musik Bachs, sondern von dem deutsch-russischen Schriftsteller und Übersetzer Alexander Nitzberg zu russischer Lyrik von der vorrevolutionären bis zur nachstalinistischen Zeit gesetzt.

Freitag, 14. April 2017, 19:00

26./24.-

Signale göttlicher Harmonie

THE GURDJIEFF ENSEMBLE

Armenische Kirchenmusik von Komitas, Gregor von Narek, Georges I. Gurdjieff, Nerses
Shnorhali, Simeon Yerevantsi, Mkhitar Airevanetsi, Khachatur Taronetsi

Drei Ikonen der armenischen Kirchenmusik stellt das Ensemble Gurdjieff in den Mittelpunkt: Den Mönch Grigor Narekatsi, der im Mittelalter die göttliche Harmonie von Mensch und Natur in Worte und Töne fasste; den geistlichen Musiker Komitas Vardapet, der die Gesänge alter Priester in eine reformierte musikalische Liturgie überführte; den Anthroposophen Georges Iwanowitsch Gurdjieff, der auf seinen Reisen durch die Welt und ins Innere des Geistes Musik im Nahen und Mittleren Osten, Zentralasien, Indien und Nordafrika aufgesogen und in seiner musikalischen Sprache dokumentiert hat.

Montag, 17. April 2017, 19:00

26./24.-

Klänge aus Luthers Rom

CONCERTO ROMANO

Werke aus dem Italien des 16. Jahrhundert

Welche Musik hörte der deutsche Rom-Pilger Martin Luther, der ein geübter und begeisterter Sänger und Lautenist war, in der Heiligen Stadt? Dieser Frage geht das Ensemble Concerto Romano mit einer vielschichtigen Vitalisierung von Kompositionen und musikalischen Formen nach, die zu Luthers Zeit in Rom aufgeführt und gepflegt wurden: Musik in der flämischen Tradition Josquin Desprez' und der neuen italienischen Polyphonie von Petrus Roselli und Costanzo Festa sowie geistliche und weltliche Volksgesänge.

In Kooperation mit Verein der Freunde der Kunstmeile Krems, der im Anschluss zum traditionellen Empfang lädt.

VERANSTALTUNGSORTE:

Klangraum Krems Minoritenkirche (Konzerte) und Kapitelsaal (Klangkunst),
Minoritenplatz 5, 3500 Krems;

Filme: Kino im Kesselhaus, am campus krems, Dr. Karl Dorrek-Straße 30, 3500 Krems

TICKETS, INFO, SHUTTLEBUSSE

Mo – Do 9.00 – 16.00, Fr 9.00 – 13.00

Nö Festival und Kino GmbH, Minoritenplatz 4, A-3500 Krems

+43 (0) 2732 / 90 80 33

www.klangraum.at

PRESSEFOTOS: <https://celum.noeku.at/pindownload/login.do?pin=OC5RF>

PRESSEKONTAKT:

Barbara Pluch barbara.pluch@noe-festival.at; Tel: ++43 (0) 664 604 99 322

Wir danken allen unseren Förderern und Sponsoren:

Förderer



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

krems